



An die
Bürgermeisterin der Gemeinde Mettingen
Christina Rählmann
Markt 6-8

49497 Mettingen

Vorsitzender:
Christian Völler
Neuenkirchener Str. 79
49497 Mettingen
Telefon: 05452/97243
Mobil : 0160/90152889
christian.voeller@cdu-mettingen.de

Mettingen, 07.02.2021

Antrag: interfraktioneller Workshop „Wohnen neu denken und handeln“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rählmann,

in meiner Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2021 habe ich unter dem Stichwort „Wohnen neu denken“ (*) bereits die Freude der CDU zum Ausdruck gebracht, dass mit der Entwicklung des Baugebietes „Niestadtweg“ wieder nennenswerter Wohnraum in Mettingen geschaffen wird. Auch habe ich im Namen der CDU die Chancen skizziert, die wir aus der Neubebauung realisieren könnten. Im Zentrum der grundsätzlichen CDU-Überlegungen stehen hierbei die Schaffung möglichst vieler Wohneinheiten, Realisierung neuer Wohnformen, eine Erschließung unter Einklang von Ökologie und Ökonomie z.B. in Form von Wasserrückgewinnung, nachhaltig-ökologischer Energiegewinnung, Gewinnung zusätzlicher Grünflächen etc. und der Zielsetzung, den Wohnraum bei alle dem auch bezahlbar zu halten.

Auch aus den bisherigen Anregungen und Anträge anderer Fraktionen zum Baugebiet und seiner Gestaltung, wie z.B. die Frage zum Beleuchtungskonzept, der Prüfung zur Versorgung mit „kalter Nahwärme“, ersten Ideen zur möglichen verkehrlichen Erschließung, oder den Vorschlag dort sogenannte Tinyhäuser vorzusehen, geht nach Meinung der CDU deutlich hervor, dass es hier noch einer vertiefenden Diskussion und Meinungsbildung bedarf um die Schwerpunktziele und deren Erreichbarkeit,

Bestätigt fühlen wir uns in diesem Zusammenhang auch durch die vielen Hinweise, die seinerzeit im Gemeindeentwicklungskonzept von den Mettinger Bürgern unter dem Themenschwerpunkt „Mettingen als Lebensort für Familien von 0-99“ erarbeitet wurden.

Zur Erinnerung hier nochmals die Zielformulierung zum Thema „Wohnen“ (unter 6.2):
„Menschen aller Altersgruppen ziehen aufgrund der vielfältigen Wohnangebote nach

Mettingen. Bezahlbarer Wohnraum für junge und ältere Menschen ist vorhanden. Die Mettinger kennen alternative und gemeinschaftliche Wohnformen und sind von diesen begeistert. Dazu gehören z.B. Senioren-WGs, Mehrgenerationenwohnen, Mietwohnen mit der Übernahme von Aufgaben, Genossenschaftswohnen, WGs mit anderen Alleinstehenden etc.. Wohnraum für alternative Wohnformen steht zur Verfügung.“

Aus Sicht der CDU sind diese aus dem Gemeindeentwicklungskonzept genannten komplexen Optionen für das aktuell zu entwickelnde Baugebiet noch nicht in ganzheitlich und abschließend bewertet. Sicher, nicht alle Anliegen sind allein über die neue Fläche am Niestadtweg zu realisieren, wie auch vermutlich weitere von der CDU vielfach formulierte Ideen zum Thema „Wohnen“, die es parallel in den Blick zu nehmen gilt, wie z.B. Forcierung der Innenverdichtung, Lückenschließungen, Projektrealisierungen wie „Jung kauft Alt“ oder des Kreisprojektes „Lebensräume“, Flächentausche zur weiteren Entwicklung etc.

Wir wollen die große Chance, die uns das neue Baugebiet zur Lösung einiger Wohnfragen bietet, gerne sehr weitreichend nutzen. Zur Konkretisierung der erforderlichen und durchaus verzahnten und komplexen Möglichkeiten zur Erreichung der formulierten Ziele im Gemeindeentwicklungskonzept und primär die konkrete Entwicklung des Baugebietes „Niestadtweg“ bedarf es nach Auffassung der CDU noch einer breiten interfraktionellen Diskussion.

Daher stellt die CDU folgenden Antrag:

In einem durch die Verwaltung initiierten, interfraktionellen Workshop, unter dem Titel; „Wohnen neu denken und handeln“, wird die erforderliche Meinungsbildung strukturiert und moderiert zeitnah geführt. Eine Bewertung der Ergebnisse und die Priorisierung der Umsetzung, erfordern neben der Gegenüberstellung von Alternativen, auch der Diskussion von Machbarem und Antworten auf Fragen der Finanzierung.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Völler
Fraktionsvorsitzender

(*) „Wohnen neu denken

Endlich sprechen wir wieder von nennenswerter Schaffung von Wohnraum mit der Erschließung des Baugebietes Niestadtweg. Frühzeitig hatte die CDU für die weitere Entwicklung Initiativen wie Flächentausch angeregt. Es bleibt die Forderung der CDU, möglichst viele Wohneinheiten zu realisieren: Dabei können uns auch alternative Wohnformen helfen. Dies wird sicher Bestandteil der weiteren Debatten. Für die CDU sind aber auch noch einige Hürden zu nehmen: Es sollte für die Erschließung weiterer Wohngebiete selbstredend sein, dass wir diese Projekte nur im Einklang von Ökologie und Ökonomie realisieren können. Dabei stellen Ideen wie z.B. Regenwassernutzung oder Dachbegrünung auf den eigenen Flächen wesentliche Elemente dar, die unbedingt Berücksichtigung finden müssen. Die CDU setzt dabei primär auf Information und Freiwilligkeit. Aber auch Mut zu Neuem ist uns dabei wichtig: Dabei begrüßen wir unter dem Stichwort „kalte Nahwärme“ sehr, dass die Machbarkeitsstudie in Kooperation mit den Stadtwerken erstellt wird. Wenn es sich dann für Kommune und Bauherren rechnet, unterstützen wir diese Initiative sehr. Zum Einklang von „Ökologie und Ökonomie“ gehört aber eben auch: Bauen und Mieten muss bezahlbar bleiben.“